



FF Kiel betreibt Ursachenforschung



Einsatz: Eines der gefährlichsten und personalintensivsten Feuer am Kieler Nordhafen 2009.

Die zunehmenden Anforderungen an die Mobilität der Arbeitnehmer, der demografische Wandel und die Belastungen durch das Ehrenamt machen es immer schwerer, ausreichend Nachwuchs in den Freiwilligen Feuerwehren zu finden.

Umso erfreulicher ist es, dass sich die Kieler Bemühungen um Nachwuchs mittlerweile auszahlen. Anfang 2010 betrug der Mitgliederbestand 504 Einsatzkräfte und damit 33 mehr als vor vier Jahren. In 2010 sollen seitens des Stadtfeuerwehrverbandes sowie der Landeshauptstadt Kiel noch

verschiedene, weitere Maßnahmen zur Sicherung des Mitgliederbestandes ergriffen werden. Sollte eine nachhaltige Steigerung der Mitgliederzahlen nicht gelingen, wird die Landeshauptstadt Kiel gezwungen werden, den hauptamtlichen Personalpool zu erweitern. Eine Maßnahme, die in Zeiten kritischer Haushaltslagen sicherlich mehr als schwierig ist.

In Anlehnung an die Aktion des schleswig-holsteinischen Gemeindetages und des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein „Gemeinsam sicher – Die Gemeinde und ihre Feuerwehr“ hat der Stadtfeuerwehrverband Kiel daraufhin beschlossen, die Landeshauptstadt Kiel aufzufordern, die Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehren im Bereich Mitgliedergewinnung und -motivation zu intensivieren. Ergänzend galt es, nach Gründen mangelnder Motivation in den eigenen Reihen zu forschen. Grundlage für die möglichen Maßnahmen sollte eine Mitgliederumfrage unter allen Kieler Feuerwehrleuten sein, die im ersten Quartal 2009 durchgeführt wurde (siehe FW 3/2009, Seite SH I).

Erstmals stehen nun aussagekräftige Daten über die Situation in den Feuerwehren, sowie über die Motivation der einzelnen Feuerwehrleute zur Verfügung und können für die Entwicklung von Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung genutzt werden.

Es beteiligten sich 70 Prozent aller aktiven Mitglieder, die meisten nutzten hierzu unser Onlinemodul. Besonders erfreulich ist, dass ein repräsentativer Schnitt durch alle „Schichten“ erreicht werden konnte, von der Truppfrau bis zum Wehrführer“. Am bedrohlichsten sind die Aussagen über die Tagesverfügbarkeit. Nur 20 Prozent aller

AUS DEM INHALT:

Jubiläum der FF Rathmannsdorf-Felmerholz	II
Präsentation „112 Prozent Zukunft“	III
Schwimmen in Glücksstadt	V
Schweine auf der A24	VI
Neues HLF 20/16 für Erfde	VII
Landesentscheid im Kreis Lauenburg	VIII
Preisrätsel: See-Rundfahrt in Plön zu gewinnen	IX
Reise zum TFA-Wettkampf	X

Kieler Feuerwehrleute werden problemlos durch den Arbeitgeber freigestellt, bei 40 Prozent erfolgt die Freistellung gar nicht oder ist mit vielen Problemen behaftet. Diese Ergebnisse waren Anlass für Gespräche mit der Industrie und Handelskammer zu Kiel. Mit dem Erfolg, dass die Feuerwehr bereits beim diesjährigen Jahrestempfang der IHK eine besondere Rolle spielte (siehe FW 4-2010, Seiten SH I u. II).

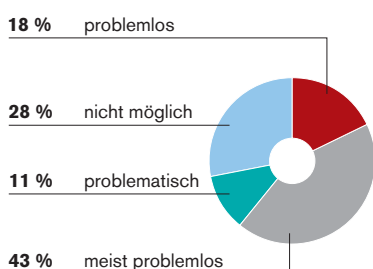
Hier gilt es jetzt weiter Aufklärungsarbeit über die rechtliche Situation der Freistellungen sowie die Möglichkeiten des Kostenersatzes zu leisten. Aber auch den Träger der Feuerwehr, in diesem Fall die Landeshauptstadt Kiel, nimmt der StFV Kiel in die Verantwortung. Schließlich ist die Stadtverwaltung auch Arbeitgeber für eine Vielzahl an Feuerwehrleuten, nicht nur aus den Kieler Feuerwehren. Hier darf daher die Freistellung kein Thema sein. Nach Auffassung von Stadtwehrführer **Henrik Lehn** muss das Engagement in der Freiwilligen Feuerwehr bei der Stellenbesetzung eine Rolle spielen, und zwar keine negative. Damit würden die Tagesalarmverfügbarkeit nachhaltig gestärkt werden. Rückenwind bekommt diese Forderung, durch die Tatsache, dass über 30 Prozent der Mitglieder als möglichen Austrittsgrund die berufliche Belastung angeben.

Deutliche Unterstützung der Stadtverwaltung erfährt die Kieler Feuerwehr bereits bei anderen Umfrageergebnissen. So sind die Erwartungen an die örtlichen Führungskräfte über die Jahre deutlich gewachsen, ebenso sind die Anforderungen an die Ausbilder gestiegen und passen sich immer mehr der professionellen Erwachsenenbildung an. Beides sind Erwartungen, die nicht an jeder Stelle ausreichend erfüllt werden.

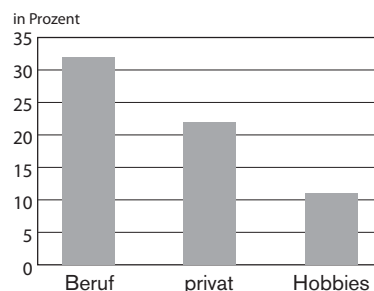
*Henrik Lehn,
Stadtwehrführer*



Die Freistellung durch den Arbeitgeber im Einsatzfall funktioniert:



Warum treten immer mehr Mitglieder aus den Feuerwehren aus?



Großer Festtag für ehemalige Gutswehr

Die Bekämpfung der Gefahren, die durch Brände entstehen, wurde damals als notwendig gesehen. Die Erkenntnis, dass der Bürger sich nicht allein nur auf die Obrigkeit verlassen, sondern sein Schicksal selbst in die Hand nehmen sollte, führte in Altwittenbek und Felmerholz am 13. Mai 1885 zur Gründung der Gutsfeuerwehr



Tradition: Auf die Traditionsfahne ist die Wehr besonders stolz.



Wehrführung: Ortswehrführer und kommissarischer Gemeindeführer Stefan Mumm (li.) und sein Stellvertreter Michael Plett.

Rosenkranz, im heutigen Kreis Rendsburg-Eckernförde.

Im Mai 1910 wurde aus der Gutswehr eine Zwangsfeuerwehr. Diese wurde am 20. September 1910 eine Freiwillige Feuerwehr. Um 1920 zählte die Wehr bereits 24 Mann im Löschdienst.

Als ein wichtiges Ereignis wird in der Chronik der Wehr die Beschaffung einer Traditionsfahne durch Kameraden der Wehr aufgelistet. Die entsprechende Fahnenweihe fand im Mai 1971 im Rahmen des Amtsfestwehrtages statt.

Eine Neuerung brachte die Namensänderung im November 1971 für die Wehr: Laut Beschluss führt sie seit dem 4. 11. 1971 den Namen Freiwillige Feuerwehr Rathmannsdorf-Felmerholz.



Jubiläumswehr: Die aktiven Mitglieder der FF Rathmannsdorf-Felmerholz im Jubiläumsjahr 2010.



Heimstätte: Feuerwehrhaus der FF Rathmannsdorf-Felmerholz.

Technik: Im Jahr 2003 erhielt die Wehr ein neues LF 8/6.



2003 FF Rathmannsdorf-Felmerholz Ein neues LF 8/6 wird in Dienst gestellt

Im Jahr 2010 zählt die Wehr 26 Aktive, davon vier weibliche, und sieben Ehrenmitglieder. 23 Bürger unterstützen die Wehr als passive Mitglieder.

Wichtige Eckdaten der Wehr:

- 1967 Übernahme eines TLF 8
- 1968 Einweihung des Feuerwehrhauses
- 1980 Übernahme eines TSF im Rahmen des 70-jähriges Bestehens der Wehr
- 1985 75-jähriges Bestehen der Wehr
- 1984 & 1994 Veranstalter der Kreis-Feuerwehrmärsche
- 2003 Die erste Frau wird Mitglied der

Das Jubiläum wird vom 24. bis 26. September 2010 innerhalb eines Festwochenendes gefeiert. Dazu gehört der Festkommers mit geladenen Gästen, ein Festball und zum Abschluss ein Zeltgottesdienst am Vormittag und nachmittags der Aktionstag „Feuerwehr zum Anfassen“.

Informationen: Stefan Mumm, Telefon 0172 7539271

Thekla Paulke

Zwei neue Kreiswehrführer

Neuer Kreiswehrführer im Kreis Plön ist **Manfred Stender** (Stolpe). Er tritt die Nachfolge von Helmut Müller an, der nach



Amtswechsel: Manfred Stender (links) übernimmt das Amt des Kreiswehrführers von Helmut Müller.

sechsjähriger Dienstzeit aus persönlichen Gründen nicht zur Wiederwahl zur Verfügung stand.

Olaf Meier-Lürsdorf (Gemeindeführer der Stadt Schwentinental) ist neuer stellvertretender Kreiswehrführer. Dieses Amt hatte Manfred Stender bis zu seiner Wahl ausgeübt.

Mit einer erneuerten Führung geht der Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde in die Zukunft. **Mathias Schütte** (43) ist Nachfolger von Kreiswehrführer Hans Lohmeyer, der nach 18 Jahren aus dem Ehrenamt ausscheidet. Schütte ist



seit 1985 aktives Mitglied der FF Eckernförde und war dort seit 2006 Gemeindeführer. Der Verwaltungsfachangestellte im gehobenen Verwaltungsdienst beim Amt Schlei-Ostsee in Eckernförde ist seit

1990 verheiratet und hat zwei Kinder.

Einen Wechsel gab es auch beim Stellvertreterposten. **Fritz Kruse** (53) aus Hassmoor löst Holger Bauer (45) aus Hohenwestedt ab.

Spitzengespräch

Landesbrandmeister **Detlef Radtke** und Landesjugendfeuerwehrwart **Hauke Ohland** konnten am 17. Mai gemeinsam mit dem Fachbereichsleiter Marketing **Ingrmar Behrens**, Ministerpräsident **Peter Harry Carstensen** die Hintergründe und Ideen zur neuen Kampagne „112 Prozent Zukunft“ präsentieren. Der Ministerpräsident wurde dabei von **Friedrich Leopold** vom Wirtschaftsministerium und **Christian Willert** vom Innenministerium unterstützt bzw. beraten. Die Idee zu diesem Spitzengespräch entstand beim Aktionstag 2009 der SH-JF im Hansa-Park. Dort hatten die Kreis- und Stadtjugendfeuerwehrwarte traditionell die Chance in zwangloser Atmosphäre mit dem Ministerpräsidenten über aktuelle Themen zu sprechen.

Bei diesem Gespräch wurden insbesondere die Ausbildungskampagne, die Mitgliederwerbung und die weitere finanzielle Unterstützung für die SH-JF in den Vordergrund gerückt. Nach gründlicher Vorbereitung durch den Vorstand der SH-JF, dem Fachbereichsleiter Marketing und dem Landesjugendreferenten Holger Bauer konnte der Termin am 17. Mai bestätigt werden. Das Innenministerium SH war ebenfalls beteiligt und hat den Verband bei der Umsetzung unter-

stützt. Inhaltlich konnten gemeinsam mit dem Ministerpräsidenten alle vorbereiteten Themen besprochen werden. Der Ministerpräsident zeigte sich dabei von den Kampagnen der Feuerwehren in Schleswig-Holstein beeindruckt. Insbesondere den für den geplanten „Tag der Feuerwehr in Schleswig-Holstein“ sicherte Peter Harry Carstensen spontan seine Schirmherrschaft zu. Hier ist in einer ersten unverbindlichen Vorplanung die Beteiligung aller Städte und Kreise geplant. An einem Samstag könnten dabei an 16 Standorten in Schleswig-Holstein Mitmachtage oder Informationsveranstaltungen stattfinden. Außerdem sei eine zentrale Veranstaltung, begleitet durch den Ministerpräsidenten, geplant. Parallel könnten, an dem Mittwoch davor, alle Mitglieder von Feuerwehren, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, in ihrer Uniform zur Schule bzw. Arbeit gehen. Dies würde eine große Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit für die Feuerwehren in Schleswig-Holstein bedeuten.

In diesem Zusammenhang wurden mit dem Ministerpräsidenten alternative Möglichkeiten der Finanzierung erörtert. Insbesondere wurde über Unterstützung durch Wirtschaftspartner und die Vorteile eines Fördervereines gesprochen. Zusätzlich

konnte ein Kontakt zum Unternehmensverband Nord hergestellt werden. Der Präsident des UV Nord wurde mittlerweile durch persönliche Vermittlung des Ministerpräsidenten vom Landesbrandmeister kontaktiert.

Über die weiteren Schritte soll möglichst schnell berichtet werden. Die Ausbildungskampagne und die Kampagne „112 Prozent Zukunft“ wurden vom Ministerpräsidenten mit großem Interesse aufgenommen.

Besonders die geplanten Broschüren „5 Minuten Zeit“ zum Thema Ausbildung und eine Hochglanzbroschüre, in kleiner Auflage, zur Gewinnung von Partner aus dem Bereich der Wirtschaft oder Stiftungen, habe die volle Unterstützung des Ministerpräsidenten. *Hauke Ohland*

Brandkasse verdoppelt Jahresergebnis

Die Provinzial NordWest Versicherungsgruppe, zu der auch die Provinzial Nord Brandkasse AG gehört, blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2009 zurück. Die Gesamtbeitrageinnahmen stiegen um 8,7 Prozent und damit deutlich über Marktdurchschnitt. Sie überschritten erstmals die Dreimilliardengrenze und beliefen sich auf 3.168,2 Mio. Euro.



Bekanntnis: „Regionalität ist für uns kein Lippenbekenntnis, sondern gelebte Praxis“, sagte Ulrich Rütter, Vorstandsvorsitzender der Provinzial Nord Brandkasse.

Die Provinzial Nord Brandkasse AG hat auch im Geschäftsjahr 2009 ihren Erfolgskurs weiter fortgesetzt. „Trotz erneut schwieriger gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen ist es uns gelungen, das Vorjahresergebnis nahezu zu verdoppeln“, berichtete Vorstandsvorsitzender **Ulrich Rütter** auf der Bilanz-Pressekonferenz der Provinzial Nord Brandkasse im Juni in Kiel. Rütter sieht in der regionalen Verankerung vor Ort einen entscheidenden Erfolgsfaktor: „Regionalität ist für uns kein Lippenbekenntnis, sondern gelebte Praxis. In unseren Agenturen und in den Sparkassen stehen unseren Kunden überall im Norden kompetente und verlässliche Ansprechpartner zur Verfügung. Gerade in wirtschaftlich unruhigen Zeiten gewinnen die persönliche

Nähe und das Vertrauen zueinander weiter an Bedeutung.“

„Basis unseres Erfolges ist die regionale Verbundenheit mit Land und Menschen. Deshalb engagieren wir uns überall dort, wo unsere Kunden leben“, sagte Rütter. Dazu zählen auch das jahrzehntelange Engagement und die Unterstützung des Feuerwehrwesens in den unterschiedlichsten Bereichen. Angefangen bei gemeinsamen Öffentlichkeitsveranstaltungen, dem Druck von Informationsblättern zur Schadenverhütung bis hin zur flächendeckenden Kampagne zum Einbau von Rauchwarnmeldern.

Auf stabilem Kurs

Die lang anhaltende Frostperiode im ersten Quartal des laufenden Jahres hat zu einer Vielzahl von Glatteisunfällen und Leitungswasserschäden geführt. Insgesamt werden sich die Bruttoschadenaufwendungen der Provinzial Nord Brandkasse im Jahr 2010 voraussichtlich erhöhen.

Die Provinzial Nord Brandkasse ist als Schaden- und Unfallversicherer der große Versicherer in Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern. Rund 2.000 Beschäftigte im Innen- und Außendienst stehen an über 200 Orten im gesamten Geschäftsgebiet über einer Million Kunden zur Seite. Die Provinzial Nord Brandkasse gehört zur Provinzial NordWest Versicherungsgruppe, Deutschlands Nr. 15 unter den großen Versicherungsgruppen in Deutschland. Sie umfasst die Provinzial Nord Brandkasse, die Hamburger Feuerkasse, die Provinzial NordWest Lebensversicherung und die Westfälischen Provinzial.

Günther Jesumann

Grußworte

Der Aktionstag der Jugendfeuerwehren findet am 25. September 2010 zum fünften Mal statt. Vergangenes Jahr waren über 5.000 Jungen und Mädchen dabei; wir hoffen, dass es diesmal wieder ein paar mehr werden, damit ihr für Eure wichtige Aufgabe werben könnt. Der einzige Freizeitpark am Meer bietet auch dieses Jahr wieder allen Jugendfeuerwehren für einen besonders attraktiven Preis unendlich viel Spaß und Action. Wir danken den Verantwortlichen des Hansa-Parks für dieses Angebot und hoffen, dass auch der 5. Aktionstag ein Erfolg wird.

Die Jugendfeuerwehren machen eine tolle Arbeit für junge Leute! Sie helfen mit, dass unsere Freiwilligen Feuerwehren in Schleswig-Holstein genügend Nachwuchs finden. Dafür kann ich gar nicht genug Lob aussprechen. Denn unsere Feuerwehren sind enorm wichtig für die Sicherheit. Sie sind unersetzbar, um jederzeit, an jedem Ort und zu jeder Zeit den Menschen hier im Land zu helfen.

Doch nicht nur der Spaß soll an diesem Tag im Mittelpunkt stehen. Wir hoffen wieder auf viele Vorschläge aus den Reihen der Jugendfeuerwehren, damit wir zum vierten Mal den „jugendfeuerwehfreundlichsten Ausbildungsbetrieb Schleswig-Holsteins“ auszeichnen können.

*Peter Harry Carstensen,
Ministerpräsident des Landes
Schleswig-Holstein und
Schirmherr der Veranstaltung
Hauke Ohland,
Landes-Jugendfeuerwehrwart*



Hauke Ohland



Peter Harry Carstensen

Brandschutzgesetz Schleswig-Holstein

Der Kommentar zum „Brandschutzgesetz Schleswig-Holstein“ ist in der 12. Nachlieferung erschienen.

Das erklärte Ziel dieses allseits eingeführten und anerkannten Kommentars und seines Anhangs ist es, allen mit dem Feuerwehrwesen befassten Personen und Institutionen in Schleswig-Holstein eine praxisnahe Arbeits- und Orientierungshilfe an die Hand zu geben. Alle Regelungen des Brandschutzgesetzes werden kompetent, anschaulich und leicht verständlich erläutert.

Die Aufgabenverteilungen in den Bereichen Feuerwehrwesen und Gefahrenabwehr sind übersichtlich und nachvollziehbar

erläutert. Ebenso werden die Rechte der Feuerwehr im Einsatzgeschehen eindeutig und klar beschrieben; dies gilt insbesondere auch für das Kostenrecht und die Gebührenkalkulation. Die Rechte und Pflichten der aktiven Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren, ihre soziale Absicherung und Entschädigung sowie die Wahlverfahren in der FF werden eingehend behandelt. Die aktuelle Ausgabe berücksichtigt die neuesten Rechtsänderungen, Urteile und Entscheidungen und beinhaltet ein Fundstellenverzeichnis aller zitierten Rechts- und Verwaltungsvorschriften. Ein „Feuerwehr-Anhang“ enthält alle wichtigen Rechts- und Verwaltungsvorschriften, Verordnungen, Satzungen und Richtlinien.

Die 11. und 12. Nachlieferung folgt den Änderungen des Brandschutzgesetzes 2008 und daraus resultierenden umfangreichen Änderungen der Folgevorschriften (z. B. Brandverhütungsschauverordnung, Musteratzungen, Organisationserlass Feuerwehr). In den beiden Nachlieferungen wurden diese Vorschriften, das neue Beamtenrecht und die neue Landesbauordnung mit Folgevorschriften sowie weitere Rechtsänderungen in den Kommentar eingearbeitet.

Brandschutzgesetz Schleswig-Holstein
Kommentar, 12. Nachlieferung/April 2010
256 Seiten, Euro 39,90
Oberamtsrat a. D. Karl-Heinz Mücke
Kommunal- und Schul-Verlag
www.kommunalpraxis.de

Partner der Feuerwehr

Als sichtbares Zeichen einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit von Arbeitgebern mit der Feuerwehr wird von den deutschen Feuerwehren das Förderschild „Partner der Feuerwehr“ verliehen. Mit dem Förderschild werden Arbeitgeber ausgezeichnet, die in ihrem Betrieb ehrenamtliche Feuerwehrangehörige beschäftigen und diese bei der Ausübung ihrer Feuerwehrpflichten unterstützen. Mit der Verleihung von Förderschild und Urkunde drückt die Feuerwehr ihren Dank und ihre Anerkennung aus.

Ausgezeichnete „Partner der Feuerwehr“ sind ...

... die **Raiffeisengenossenschaft Nord AG** und die Firma **Vogelsang** aus Lunden, Kreis Dithmarschen. *Helga Wiebers*

... der Heizungs- und Sanitärbetrieb **Lettau** aus Preetz, Kreis Plön.

Das Unternehmen beschäftigt zehn Mitarbeiter. Drei Monteure, ein Auszubildender und der Geschäftsführer **Thomas Eisermann** (stellv. Gruppenführer der FF Preetz) sind aktive Mitglieder der Feuerwehr. Bürgermeister **Wolfgang Schneider** weiß das Verständnis des Arbeitgebers besonders zu schätzen, denn ein Verdienstausfall wird häufig nicht eingefordert und entlastet somit auch die Stadtkasse. *KFV*

... das **Berufliche Bildungszentrum (BBZ)** am Nord-Ostsee-Kanal in Rends-



Foto: KEV

Fa. Lettau (v. li. n. re.): Frank Engels, Lars Brüning, Heiko Ruser, Geschäftsführer Thomas Eisermann, Bürgermeister Wolfgang Schneider, der ehemalige Kreiswehrführer Helmut Müller, Gemeindeführer (FF Preetz) Walter Lamp. Auf dem Bild fehlt Dennis Schmidt.



Foto: H. Wiebers

Für die Genossenschaft nahm **Max Carstens** (li.) das Förderschild entgegen. Unternehmer **Hans Jürgen Vogelsang** ist selbst Feuerwehrmann. Unter anderem werden in seinem Betrieb Einsatzfahrzeuge der Wehr zum Selbstkostenpreis repariert.

burg, Kreis Rendsburg-Eckernförde. Zum ersten Mal wurde eine Schule in Schleswig-Holstein für Kooperation und



Foto: Laabs

Kreiswehrführer **Hans Lohmeyer** überreichte die Auszeichnung an Schulleiterin **Dr. Monika Boye** und Abteilungsleiter **Dr. Jan Traulsen**, zugleich Amtwehrführer Amt Fockbek.

Nachwuchsförderung geehrt. Seit dem Start dieser Art der Mitgliederwerbung des Kreisfeuerwehrverbandes Rendsburg-Eckernförde im Jahr 2008, sind mit Unterstützung der BBZ rund 1.000 Schülerinnen und Schüler über die Arbeit der Feuerwehren informiert worden. *Laabs*

Besser arbeiten, besser leben

Durch die „neuen Mitarbeiter“, PATRIK und GALANT, wird Arbeiten und Wohlfühlen im Jugendfeuerwehrzentrum (JFZ) in Rendsburg zum Vergnügen. Das als Tagungsraum genutzte „Turmzimmer“ wurde

Verschönert: Im Namen des Jugendfeuerwehrzentrums und der Gesellschafter bedankten sich JFZ-Geschäftsführer Peter Schütt (Mitte) und JFZ-Verwaltungsleiter, Jörg Schlüter (li.), bei IKEA-Einrichtungshauschefin Karin Reuchlen (3. v. re.) und Team.



Foto: W. Stöwer

kreativ und funktional mit neuen Möbel und Einrichtungsgegenständen ausgestattet. Das Einrichtungshaus IKEA Kiel spendete nicht nur die hochwertigen Tische, Schränke (beide GALANT), Stühle (PATRIK) und Vorhänge. Es stellte auch eine Beraterin, die mit durchdachten Einrichtungsideen und Tipps half, den Raum optimal und zeitgerecht zu gestalten. Als zusätzliche Serviceleistung übernahm IKEA auch die Kosten für den Aufbau durch eine Fremdfirma. *Werner Stöwer*

► www.ikea.com

Schwimmen für einen guten Zweck

Fotos: Dirk Oesau



Schwimmer: Einige Mitglieder der Schwimmgruppe nach der Siegerehrung.

Am sechsten 24-Stunden-Staffelschwimmen in Glückstadt nahmen 16 Schwimmer der Feuerwehren Wilster und Brokdorf mit einer gemeinsamen Mannschaft teil. Wie in den vergangenen Jahren stand bei dieser

Förderfahrt mit Einsatz

Mit 40 Gästen aus Feuerwehr, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft an Bord des Feuer- und Ölbekämpfungsschiffes „Kiel“, startete der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein zu seiner Kieler-Woche-Fahrt 2010 auf der Ostsee. Der maritime Rahmen soll genügend Zeit für so manches Gespräch bieten, das auf dem offiziellen Dienstweg oder im alltäglichen Terminstress nicht zustande gekommen wäre.

Dass diese Schiffstour etwas länger und ungewöhnlicher ablaufen sollte, konnte keiner der Teilnehmer erahnen. Kurz nach dem Auslaufen gab es für die „Kiel“ einen Real-einsatz. Der Notruf erreichte Kapitän **Wilfried Liersch** und seine Crew noch im Kieler Hafen. Nach Klärung der Einsatz-



Organisator: Andree Steege von der FF Wilster stellt jedes Jahr das Team und den Zeitplan auf.

Veranstaltung ein wohlthätiger Zweck im Vordergrund. Der Wilsteraner Wehrführer, **Björn Kröger**, sprang am Sonnabend um 9:00 Uhr ins kühle Nass, um die ersten 30 Minuten des Staffelschwimmens zu bestreiten. Zusammen mit ihm starteten die Schwimmer der anderen vier Mannschaften.

Ziel aller Gruppen war es, innerhalb der 24 Stunden ständig einen Schwimmer auf der Bahn zu haben und bis zum Sonntagmorgen eine möglichst große Distanz zurück zu legen. Dieses Ziel verfolgten die Kameradinnen und Kameraden der beteiligten Feuerwehren sowohl bei strahlendem Sonnenschein und extremer Hitze als auch bei kühlem Wind und nächtlicher Dunkelheit. Der Lohn für diese sportliche Leistung war

meldung entschied der ebenfalls an Bord befindliche Amtsleiter der Kieler Berufsfeuerwehr, Branddirektor **Dr. Ralf Kirchhoff**, den Verbleib der Gäste an Bord.

In Höhe Todendorf hatte ein Zielflugzeug einen der Treibstofftanks verloren. Der Behälter lag mit mehreren hundert Litern Treibstoff auf dem Meeresgrund in der Howachter Bucht. Bis zum Eintreffen weiterer Hilfsschiffe und der Polizeitaucher aus Eutin sicherte die „Kiel“ die Gefahrenstelle ab. Mit den beiden 12 m langen Auslegern mit angehängter Ölsperre wurden größere Mengen Flüssigkeit von der Wasseroberfläche aufgenommen und geprüft.

Werner Stöwer

Foto: W. Stöwer



Gästefahrt: In diesem Jahr konnten Dr. Ralf Kirchhoff (li.) und Detlef Radtke (re.) unter anderem Poul Erik Lassen (2. v. li.), Helle Vibeke Johannsen und Bent Mortensen, vom Beredskabsforbund Dänemark sowie Ute Bebensee-Biederer vom Schleswig-Holsteinischen Gemeindetag als Gäste an Bord der „Kiel“ begrüßen.

ein sehr guter zweiter Platz mit einer zurückgelegten Schwimmstrecke von 62,05 km. Durch die Unterstützung des Möbelhauses Wolfsteller aus Wilster konnte so ein Spendenbetrag in Höhe von 248,20 Euro (4 €/km) von den Feuerwehren erschwommen werden. Zusammen mit den Spendensummen der anderen Mannschaften und einer Tombola kam ein Gesamtbetrag von 1.124,80 Euro zusammen, der in diesem Jahr dem Detlefsen-Gymnasium und dem Kindergarten „Sonnige Spielstube“ zur Verfügung gestellt wird.

Dirk Oesau

Bücher und Zeitschriften gesucht

Das Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein in Norderstedt möchte seine Sammlung der Festschriften der Wehren in Schleswig-Holstein vervollständigen. Wer eine Festschrift herausgibt, möge bitte ein kostenloses Belegexemplar dem Museum zur Verfügung stellen. Das Feuerwehrmuseum ist auch an schon erschienenen Festschriften interessiert sowie am Schriftentausch seiner Dubletten mit Sammlern und anderen Feuerwehrmuseen.

Foto: FMWSH



Museumsleiter: Dr. Hajo Brandenburg mit drei Festschriften von den Glas-schränken der Bibliothek.

FeuerwehrMuseum Schleswig-Holstein

In der seit 2008 öffentlich zugänglichen Bibliothek des Feuerwehrmuseums sind rund 3.000 Bücher und Zeitschriften aufgestellt. Die Publikationen können im Lesesaal nach Rücksprache mit der Museumsleitung eingesehen werden. Obwohl viele Festschriften der Freiwilligen Feuerwehren, Berufsfeuerwehren und Werkfeuerwehren im Bibliotheksbestand vorhanden sind, weist die Sammlung immer noch größere Lücken auf.

Das Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein gehört zu den größten Feuerwehrmuseen in Deutschland. Es wurde im vergangenen Jahr vom internationalen Feuerwehrverband (CTIF) zertifiziert.

Infos unter: Tel. (040) 525 67 42
E-Mail: feuerwehrmuseum@wtnet.de
Internet:

www.feuerwehrmuseum-sh.de
Dr. Hajo Brandenburg
FW-Museum Schleswig-Holstein

Schweres Rettungsgerät im Einsatz

Foto: M. Richter

Massive C-Säule: Nur unter Einsatz einer leistungsstärkeren Rettungsschere sowie Hydraulikaggregat konnte die massive C-Säule des Fahrzeuges durchtrennt und somit das Dach abgeklappt werden.



Ein Pkw kollidierte mit einem Traktor, der auf die Bundesstraße einbog. Der mit zwei Personen besetzte Pkw konnte dem Traktor nicht mehr ausweichen und stieß mit seiner Beifahrerseite und den Frontgewichten des Traktors zusammen. Der Pkw schleuderte durch den Aufprall auf die Gegenfahrbahn und kam dort zum Stehen. Im Gegensatz zur Beifahrerin des Pkw

konnte sich der Fahrer noch vor Eintreffen der ersten Einsatzkräfte durch die unbeschädigte Fahrertür befreien. Die schweren Verletzungen sowie die ausgeprägte Deformation der Beifahrerseite schlossen eine sofortige Befreiung der Beifahrerin aus.

Nach dem Eintreffen der Rettungskräfte der Freiwilligen Feuerwehren aus Schenefeld-Siezbüttel, Pöschendorf-Hadenfeld-

Kaisborstel, Reher und Christinenthal wurde zunächst versucht, einen ersten Zugang zur Verletzten herzustellen. Dazu wurden die Fahrzeugsäulen durchtrennt, um das Fahrzeugdach zur Befreiung der Verunfallten abzunehmen. Die moderne Sicherheitstechnik, die in dem Fahrzeug verbaut war, ließ das technische Gerät der Feuerwehr zeitweise an seine Grenzen kommen. Nur unter Einsatz einer leistungsstärkeren Rettungsschere sowie Hydraulikaggregat konnte die massive C-Säule des Fahrzeuges durchtrennt werden und somit das Dach abgeklappt werden, um anschließend zusammen mit dem Rettungsdienst die Verunfallte aus dem Fahrzeug zu befreien. Sie wurde mit schweren Verletzungen, ebenso wie ihr leicht verletzter Fahrer, ins Krankenhaus eingewiesen.

Martin Richter

Nächtlicher Löscheinsatz

Es war kurz vor ein Uhr in der Nacht, als rund 100 freiwillige Einsatzkräfte in den Tangstedter Ortsteil Wilstedt ausrückten. Grund war ein Dachstuhlbrand. „Als wir an der Einsatzstelle eintrafen schlugen die Flammen bereits aus dem Dachstuhl“, so Einsatzleiter **Rudolf Körner**. Er handelte schnell und forderte umgehend Unterstützung aus Norderstedt an.

„Zum Glück konnten sich die Bewohner selber aus dem Haus retten“, versicherte der Gemeindeführer Körner. So konnte sich die Feuerwehr auf die eigentliche Brandbekämpfung konzentrieren. Unter

Atemschutz gingen mehrere Trupps in das Gebäude. Mit einer Wärmebildkamera wurden die Brandnester im Dachstuhl immer wieder überprüft. Die so genannte Brandmauer in dem Doppelhaus verhinderte Schlimmeres. „Wir könnten den zweiten Teil des Doppelhauses vor den Flammen schützen“, so Körner. Ein Trupp befreite im Einsatzverlauf einen Teil des Daches von den Dachpfannen – nur so konnten die letzten Glutnester abgelöscht werden.

Aus Tangstedt, Wilstedt, Wulksfelde und Norderstedt waren rund 100 Einsatzkräfte die ganze Nacht im Einsatz. **FF**

Foto: FF

Unterstützung: Mit der Drehleiter der Feuerwehr Norderstedt-Harksheide gelang der Löscheinsatz in Wilstedt.



Über 100 Schweine sterben

Auf der A 24, zwischen den Anschlussstellen Schwarzenbek/Grande kam es zu einem schweren Auffahrunfall an dem zwei Lkw beteiligt waren. Nach Erkenntnissen der Autobahnpolizei Talkau hatte ein mit 189 Schweinen beladener polnischer Lkw eine Panne an der Bremsanlage

Foto: C. Nimtz

Tierisch: Bei einem Auffahrunfall von zwei Lkw starben zahlreiche Schweine.



und musste auf dem Seitenstreifen halten. Nur wenige Minuten später krachte plötzlich ein nachfolgender Lkw mit 25 Tonnen Weizen als Ladung in das stehende Fahrzeug und schlitze dadurch beide Fahrzeuge regelrecht auf. Sieben Tonnen Weizen und diverse Trümmerteile beider Fahrzeuge verteilten sich dadurch großflächig auf der Autobahn

Nachdem die FF aus Talkau, Elmenhorst und Kasseburg mit insgesamt 30 Mann an der Einsatzstelle eintrafen, galt es zunächst die umherlaufenden Tiere einzufangen. Eine Amtstierärztin begutachtete alle betroffenen Tiere. „90 Schweine waren durch den Aufprall sofort getötet worden – weitere mussten aufgrund starker Verletzungen vor dem Verladen in ein Ersatzfahrzeug zudem getötet werden“.

Christian Nimtz

Zwei Reetdachhäuser abgebrannt

Ein Großfeuer hat ein zurzeit nicht bewohntes Ferienhaus am Ratzeburger See im Kreis Herzogtum Lauenburg komplett zerstört. Der Sachschaden wird auf zirka 80.000 Euro geschätzt. Personen wurden bei dem Feuer nicht verletzt.

In den frühen Abendstunden alarmierte die Regionalliste Süd die Feuerwehren Buchholz, Groß Sarau, Groß Disnack, Harmsdorf, Pogeez und Einhaus. Insgesamt waren 75 Feuerwehrleute im Einsatz. „Die Flammen fraßen sich rasend schnell durch das trockene Holz und Reet“, berichtet Einsatzleiter **Hansjörg Rohweder** von der FF Buchholz. „Das gesamte 8 x 4 Meter große Haus stand bei unserem Eintreffen in Flammen“, so der stellvertretende Wehrführer weiter. „Um genügend Löschwasser zu

haben, postierten wir mehrere Pumpen auf einem Steg am Ratzeburger See“, so Einsatzleiter Rohweder weiter. Die Ratzeburger Kriminalpolizei übernahm die Ermittlungen am Unglücksort. *Christian Nimtz*

Die Wehren aus Süderschmedeby, Sieverstedt, Stenderup, Tarp, Baderup, Oeversee, Mujnkwolstrup, Keelbek und Großsolt aus dem Kreis Schleswig-Flensburg wurden kurz nach 16 Uhr zu einem Großbrand in Sieverstedt alarmiert. Zusätzlich wurde die DLK von der BF Flensburg angefordert.

Der Hauseigentümer und seine Familie konnten sich rechtzeitig aus dem brennenden Haus retten. Die Feuerwehren rückten mit rund 150 Einsatzkräften an. Eine U-förmig gebaute 400 m² große Reetdach-Villa

brannte in voller Ausdehnung und später bis auf die Grundmauern nieder. „Wir sahen uns mit einem 15 m hohen Flammenmeer konfrontiert, ein Innenangriff war nicht mehr möglich“, berichtete Amtswehrführer **Gerhard Nörenberg**.

Die Wasserversorgung bereitete Einsatzleiter **Sönke Simonsen** in der ersten Phase Schwierigkeiten, da der Wasserdruck des Hydranten an der Einsatzstelle zu niedrig war. Erst mit der Errichtung einer 400 m langen Schlauchleitung aus einem Teich heraus verfügte man über genügend Löschwasser. Die Löscharbeiten wurden durch die große Hitze, die starke Rauchentwicklung und durch den immer wieder aufkommenden Wind erschwert.

Peter Thomsen

Foto: C. Nimtz



Totalverlust:

Ein Großfeuer zerstörte ein mit Reet gedecktes Ferienhaus am Ratzeburger See.

Trockenheit:

Das trockene Hochsommerwetter und Wind begünstigten den Brand des Reetdaches.



Foto: P. Thomsen

HLF 20/16 für Erfde



Foto: P. Thomsen

Das neue HLF 20/16 der **FF Erfde** (Schleswig-Flensburg) wurde von der Firma Ziegler auf einem MAN-TGM 13.280-Fahrgestell aufgebaut. Es wurde mit einem automatisierten Schaltgetriebe ausgestattet und hat im Frontbereich eine Rotzler Seilwinde mit 70 kN Zugkraft. Im Mannschaftsraum sind unter anderem drei Atemschutzgeräte (drei weitere befinden sich im Fahrzeugaufbau), Wärmebildkamera und Handfunkgeräte untergebracht. Für die Technische Hilfeleistung wurde ein Weber Hydraulikaggregat mit Spreizer SP 49 E, Schere S 270-71, Pedalschneider sowie

zwei Hydraulikzylinder beschafft. Die Stromversorgung übernimmt ein 13-kVA-Stromaggregat. Zusätzlich ist ein mit einem Viertaktmotor ausgerüstetes mobiles Hydraulikaggregat von Weber mit einer zusätzlichen Haspel für Hydraulikschläuche untergebracht. Die Rettungsplattform ist im Aufbau verlastet. Für die Brandbekämpfung hat das Fahrzeug einen 2.000 Liter fassenden Wassertank. Auf dem Fahrzeugdach befinden sich die vierteilige Multifunktionsleiter und die dreiteilige Schiebeleiter sowie ein automatisch ausfahr- und drehbarer Lichtmast. *Peter Thomsen*

Umfangreiche Technik

Ein neues LF10/6 auf Mercedes-Benz Straßenfahrgestell mit Ziegler Aufbau konnte die **FF Lüttau** in Dienst stellen. Das Fahrzeug verfügt über kraftvolle 256 PS und hat 1.200 l Wasser für den Erstangriff an Bord. Mit einem fernbedienbaren 24 V Lichtmast (sechs Xenonscheinwerfer), einer Schnellangriffseinrichtung mit 50 m formstabilem Schlauch, Ausrüstung für vier AT-Träger, Tragkraftspritze TS8/8, Schere und Spreizer, Trennschleifer, elektrische Ketten- und Motorsäge, Abdichtmaterial für die Kanalisation, dreiteilige Schiebeleiter, sowie ein 5 kVA Notstromaggregat wurde der Brandschutz für die Bevölkerung in Lüttau wieder auf einen aktuellen Stand gebracht. *Carsten Lübbert*

Foto: C. Lübbert



Zwei rasende „Seifenkisten“

Foto: H. J. Bock



Zur diesjährigen Kieler Woche trat „Rasender Florian 49/2“, wie das neue Fahrzeug offiziell heißt, zum ersten Mal beim Seifenkistenrennen der Förde Sparkasse an und eroberte prompt Platz zwei bei der Wahl der schönsten Kiste. Wenige Tage vor dem Rennen konnte auf der Straße vor dem Gaardener Feuerwehrhaus die Schlussabstimmung des Fahrwerks durchgeführt werden. Um Geschwindigkeit ging es dabei sowieso nur am Rande: Die Gewichtsgrenze für eine Teilnahme in der Rennklasse war überschritten, und so galt

es für Pilot Kevin Kiel, die Kiste am Tag des Rennens mit minimalen Lenkbewegungen ruhig und sicher ins Ziel zu bringen – was auch gelang. *Thomas Wörner-Fraenzle*

Für die Mädchen und Jungen der Jugendfeuerwehr Ziethen ging ein großer Wunsch in Erfüllung: Eine neue „Seifenkiste“. Die Geschäftsführerin **Roswitha Anhuth** des Mustiner Autohauses Anhuth hörte von dem Wunsch der Kinder. Ihr Mitarbeiter, **Thomas Banach**, machte sich schließlich an die Arbeit und baute und la-



Foto: C. Nimtz

Teamarbeit: Die Jugendwarte Bernd und Lisa Saß (v. li.), Daniel Gebhard, Alexander Neumann, Geschäftsführerin Roswitha Anhuth und KFZ-Geselle Thomas Banach. In der neuen Seifenkiste sitzt Ulrike Neumann.

ckierte aus der „alten“ eine „neue“ Seifenkiste. „Wir sind einfach froh und dankbar für die tolle Unterstützung und freuen uns gemeinsam mit den Kindern auf das große Seifenkistenrennen der Jugendfeuerwehren am 5. September in Siebenbäumen“, sagten die Jugendwarte **Bernd** und **Lisa Saß**. *C. Nimtz*

Doppelsieg für das Herzogtum

Die Jugendfeuerwehr Schwarzenbek, Kreis Herzogtum Lauenburg, ist die Schnellste im Lande. Das Team um Jugendwart **Jörg Landwehrjohann** gewann die Landesmeisterschaft im Bundeswettbewerb. Dicht auf den Fersen ist das Team aus Dassendorf, das bei der Landesmeisterschaft in Böklund den zweiten Platz belegte. Beide Teams haben sich damit die Fahrkarte für den Bundesentscheid im nächsten Jahr in Weimar verdient. Die Schwarzenbeker konnten neben dem Titel

auch den 60 Zentimeter hohen „Pokal des Innenministers“ in Empfang nehmen.

16 Jugendfeuerwehren hatten sich für die Teilnahme am Landesentscheid qualifiziert. Im Ludwig-Jahn-Stadion in Bad Schwartau trafen sich rund 300 Teilnehmer, Zuschauer und Schlachtenbummler und fanden ideale Wettbewerbsbedingungen vor.

Jede Wettbewerbsgruppe besteht aus neun Jugendlichen im Alter zwischen 10 und 18 Jahren. Der nach bundesweit ein-

heitlichen Richtlinien ausgetragene Leistungsvergleich gliedert sich in einen lehrbuchmäßig vorgetragenen „trockenen“ Löschangriff (A-Teil) und einen 400-m-Stafellauf (B-Teil). Für die korrekte Zeitaufnahme und die Richtigkeit der gezeigten Leistungen waren ausgebildete Wertungsrichter aus den Reihen der Feuerwehren verantwortlich.

„An diesem Wettbewerb haben nur Sieger teilgenommen, denn ihr alle habt Euch bereits in Euren Kreisen für den Landesentscheid qualifiziert“, lobte **Ralf Thomsen**, stellvertretender Landesverbandsvorsitzender und Ostholsteins Kreiswehrführer. Äußerst zufrieden mit den gezeigten Leistungen der Jugendlichen und den idealen Bedingungen der Bad Schwartauer Sportanlage zeigte sich auch der Landes-Jugendfeuerwehrwart **Hauke Ohland** (Eckernförde).

Holger Bauer



Foto: H. Bauer

Landessieger: Die Jugendfeuerwehr Schwarzenbek, Kreis Herzogtum Lauenburg, ist die Schnellste im Lande.

Platzierungen mit Punktzahlen

1. Schwarzenbek (1.422), 2. Dassendorf (1.421), 3. Wankendorf (1.402), 4. Neustadt/H. (1.398,9), 5. Amt Steinbergkirche (1.395), 6. Bothkamp (1.384,9), 7. Kaltenkirchen (1.384,9), 8. Bornhöved (1.372), 9. Busdorf (1.371), 10. Basedow (1.370,9), 11. Eutin (1.362), 12. Ascheberg (1.356,3), 13. Glücksburg (1.351), 14. Bad Malente-Gremsmühlen (1.349), 15. Barsbüttel (1.314,7).

Die ebenfalls qualifizierte Mannschaft aus Wahlstedt musste aus Personalgründen kurzfristig absagen.

PREISRÄTSEL

Große Plöner See-Rundfahrt

Was gibt es Schöneres, als mit modernen Fahrgastschiffen, den wohl landschaftlich reizvollsten Teil des Naturparks Holsteinische Schweiz, den Großen Plöner See, den größten Binnensee Schleswig-Holsteins, zu entdecken!

Als Freizeitspaß mit der Familie oder als Sonderfahrt mit der Feuerwehr bietet sich beispielsweise das komfortable Dreideckschiff

„Holsteinische Schweiz“ an. Dieses komfortable Salonschiff bietet seinen Gästen 230 Salonplätze und 200 Außendeckplätze. Für besondere Feiern bietet sich der separate Oberdecksalon mit 90 Sitzplätzen an. Das Schiff bietet außerdem eine Restauration, ist behindertenfreundlich, denn für Rollstuhlfahrer gibt es Einstiegsrampen und ein eigenes WC an Bord.

Bei der Gestaltung des Bordaufenthaltes ist die Reederei gerne behilflich.



Plöner Motorschiffahrt
Elke Glau-Koll e.K.
Fegetasche-Strandweg
24306 Plön
Tel.: 04522 6766
Fax: 04522 6855
www.groesseploenersee-rundfahrt.de

Für die Leserinnen und Leser der **FEUERWEHR** verlosen wir

– 2 Fahrkarten (Erwachsene) „Große Plöner See-Rundfahrt“ mit dem Drei-

deckschiff „Holsteinische Schweiz“, inklusive Kaffee und Kuchen an Bord.
– 2 Fahrkarten (Erwachsene) „Große Plöner See-Rundfahrt“ mit dem Dreideckschiff „Holsteinische Schweiz“ unter allen Einsendern, die die nachstehende Frage richtig beantworten.

Für Feuerwehr-Gruppenreisen bietet sich das Dreideckschiff „Holsteinische Schweiz“ an. Wie viele Außendeckplätze stehen den Gästen zur Verfügung?
A – 200 Plätze
B – 150 Plätze

Den richtigen Lösungsbuchstaben senden Sie bitte schriftlich an:

Landesfeuerwehrverband
Schleswig-Holstein
Landesredaktion Feuerwehr
Sophienblatt 33, in 24097 Kiel
Mail: stoewer@lfv-sh.de

Sie können Ihre Antwort auch im Internet unter www.lfv-sh.de hinterlegen.

Einsendeschluss ist der **10. September 2010**.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

wst

Public Viewing auf dem Dorf

Mehr als 1.500 Besucher ließen sich das MNRD 2-Fußball-Event zur Weltmeisterschaft auf dem Platz der Möbelkiste in der Gemeinde Seedorf nicht entgehen. Entsetzt und dann wieder in froher Erwartung starteten die Fans auf die 2,80 Meter hohe

und 3,60 Meter breite LED-Wand. Gemeindegewehrführer **Philipp Frank**, der mit seinen Feuerwehrleuten für einen reibungslosen Ablauf sorgte, hatte die Idee, sich mit seiner Feuerwehr bei dem Radiosender zu bewerben. Nur wenige Tage blieben

allen Beteiligten, aus dem überraschenden Gewinn ein unvergessenes Event zu machen. Auf die Schnelle hatte **Lutz Frank**, Wirt der „Turmschänke“, Standbetreiber organisiert.

Für die Feuerwehr und die Standbetreiber habe sich der Sieg auch bezahlt gemacht. Der Gemeindegewehrführer: „Alle waren zufrieden und glücklich. Deshalb sind auch noch viele geblieben.“ Bis 24 Uhr machte der NDR Programm neben der Möbel-Kiste in Schlamersdorf.

Petra Dreu

Spaß: Eine schwarz-rot-goldene Menschenmasse hatte viel Spaß auf dem von der Feuerwehr organisierten Fest.



Feuerwehr-Moderation: Gemeindegewehrführer Philipp Frank (rechts) mit NDR2-Moderator Christoph Scheffelmeier.



Fotos: P. Dreu

IMPRESSUM

Offizielles Mitteilungsblatt des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein und seiner angeschlossenen Organisationen

Landesredaktion:
Werner Stöwer (wst) v.i.S.d.P.
Tel. 0431 6032109, Fax 0431 6032119,

Mobil 0177 2245444
E-Mail: Stoewer@lfv-sh.de
LFVSH, Sophienblatt 33, 24114 Kiel

Herausgeber:
HUSS-MEDIEN GmbH

Redaktionsanschrift:
Redaktion **FEUERWEHR**
10400 Berlin
Tel. 030 42151-379, Fax 030 42151-234
E-Mail: feuerwehr.redaktion@hussberlin.de

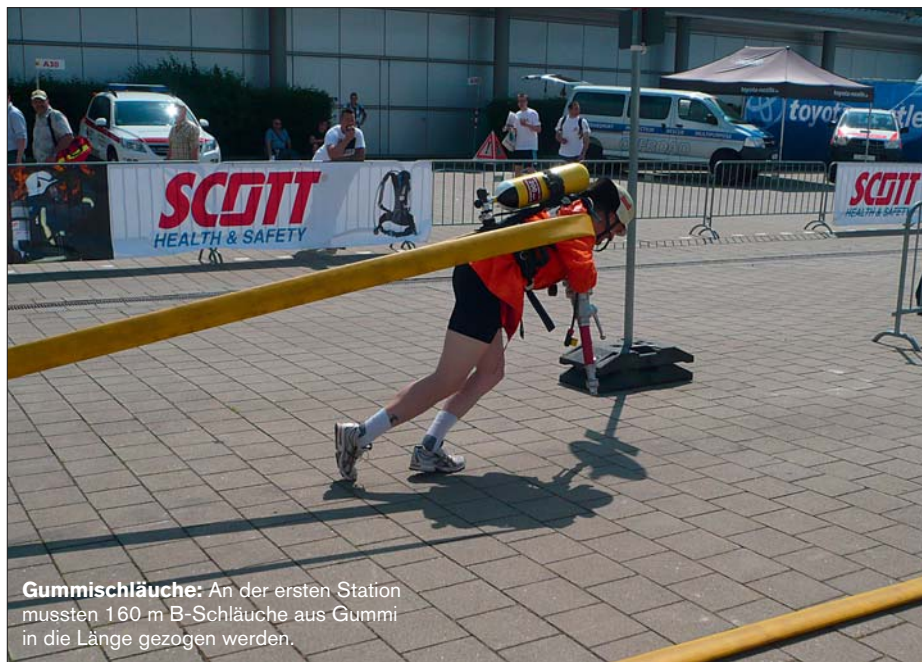
Layout:
HUSS-MEDIEN GmbH und LfVSH
Die Mitgliederinformationen erscheinen monatlich als Beilage zur **FEUERWEHR**.

Für unverlangt an die Redaktion **FEUERWEHR** eingesandte Manuskripte und Einsendungen übernehmen der Verlag und die Redaktion keine Haftung. Ein Anspruch auf Ausfallhonorar und dergleichen besteht nicht.

Offizieller Partner
des Landes-
feuerwehrverbandes
Schleswig-Holstein



Feuerwehr-Extrem-Sportwettkampf



Gummischläuche: An der ersten Station mussten 160 m B-Schläuche aus Gummi in die Länge gezogen werden.

Andreas Bahr (FF Dannau, Kreis Plön), Fachwart Sport und Gesundheit des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein, hat sich einer besonderen Herausforderung gestellt. Im Rahmen der Fachmesse Interschutz nahm er erstmalig an der TFA in Leipzig teil. TFA steht für **Toughest Firefighter Alive** – sinngemäß aus dem Amerikanischen übersetzt: „Stärkster Feuerwehrmann der Welt“. In der Endabrechnung konnte er mit einer Gesamtzeit von 11:14 Minuten den 75. Platz belegen. In seiner Altersklasse (M35) belegte er den 17. Platz. Insgesamt haben 117 Teilnehmer das Ziel erreicht. Der TFA ist ein Wettkampf für Feuerwehrleute, um körperliche Fitness in Extremsituationen unter Beweis zu stellen.

Nachstehend ein persönlicher Bericht des Feuerwehrkameraden Andreas Bahr (Auszug):

Mein Start beim TFA war für 15 Uhr geplant und gegen 14:25 konnte ich die Startunterlagen in Empfang nehmen. Die Ausrüstung besteht aus dem Feuerwehrhelm, der Einsatzschutzjacke, einer kurzen oder langen Sporthose und Sportschuhen. Weiterhin muss während der Stationen 1, 3 und 4 ein Atemschutzgerät getragen werden.

Pünktlich um 15 Uhr fiel der Startschuss. An der ersten Station ging es darum, möglichst schnell 2x4 B-Schläuche (insgesamt 160 m), aus Gummi, in die Länge zu ziehen und anschließend noch zwei B-Schläuche einfach gerollt aufzunehmen und in eine Kiste zu legen. Für diese Station habe ich 2:30 min gebraucht. (Sieger 1:22 min.)

Nach 7:30 min Pause ging es weiter an die Station 2: Es galt, mit einem Vorschlaghammer 100 Anschläge in einer Hammerbox zu absolvieren, anschließend einen Kanister mit 20 Kilogramm Sand durch eine 8 m lange Röhre zu tragen und wieder zurück. Danach musste ein 90 kg Schulter-



Geschafft: Andreas Bahr nahm erstmalig an der Toughest Firefighter Alive teil und belegte in seiner Altersklasse den 17. Platz.

gewicht über 100 m (50 m hin und zurück) getragen werden und zu guter Letzt musste „nur noch“ eine 3 Meter hohe Holzwand erklommen werden. Zeit: 3:02 min (Sieger 1:41 min.).

Auf der Station 3 galt es zuerst, zwei jeweils zweiteilige Alu-Steckleiterteile anzustellen, um dann über eine Wendeltreppe mit zwei sandgefüllten Kanistern von je 25 kg Gewicht ins zweite Obergeschoss zu laufen. Dort oben angekommen, mussten zwei zu einem Päckchen gebundene B-Schläuche mit einer Feuerwehrleine vom Erdgeschoss hochgezogen werden. Anschließend mussten die Kanister wieder mit nach unten genommen werden. Zum Schluss dann galt es noch, ein Mundstück auf einen Wasserwerfer zu schrauben und dann im Sprint wieder über die Start-/Zielinie zu laufen. Zeit: 2:14 min (Sieger 1:15 min.).

Die letzte Station mit der „Königsdisziplin“, war der Leipziger Messeturm. Dieser 75 m hohe Turm (das entspricht 30 Stockwerken) musste schnellstmöglich über die innen liegende Wendeltreppe erklommen werden: Mit Pressluftatmer auf dem Rücken, Einsatzschutzjacke und Ein-

Drehwurm:

Beim Besteigen des 75 m hohen Fernsehturmes bekam Andreas Bahr nach 30 m einen kräftigen „Drehwurm“.



Fotos: Christian Heinz

satzschutzhelm. Zeit: 3:28 min (Sieger 2:06 min).

Nach dieser sportlichen Höchstleistung stand noch ein offizieller Termin am Stand der Feuerwehr-Unfallkassen auf dem Programm. Dort war ich neben Armin Taube (Organisator des TFA) eingeladen, um mich den Fragen von **Lutz Kettenbeil** (HFUK Nord) zum Thema Feuerwehr-Fitnesstraining von „light“ bis „ans Limit“ zu stellen.

Fazit

Trotz aller Anstrengungen und trotz der schönen, aber für diesen Sport „widrigen“ Witterungsbedingungen habe ich eine Menge Spaß bei dem Wettkampf gehabt. Falls aber jemand ohne ein gewisses Maß an Grundfitness an einem solchen Wettkampf teilnehmen möchte, kann ich von diesem Vorhaben nur abraten. Vermutlich wird derjenige sich und seinem Körper mehr Schaden zufügen, als dass er ihm etwas Gutes damit tut.

Als kleine Hintergrundinformation dazu: Die Kollegen des TFA Team Berlin trainieren teilweise fünf Mal in der Woche, um sich für diesen Wettkampf fit zu bekommen. Allen, die eine Teilnahme am TFA anstreben, möchte ich folgendes mit auf den Weg geben: Trainiert fleißig und regelmäßig für diesen Wettkampf.

Für Fragen und Informationen stehe ich gerne zur Verfügung:
dannaulauf@t-online.de

Andreas Bahr

Der komplette Beitrag kann nachgelesen werden unter www.hfuknord.de/FitForFire.